



1

Aus dem Bestand der Feuerwehr (2):

## Brand des Hotels St. Leonhard am 15. September 1966

Im Stadtarchiv befinden sich nebst mehreren Fotoalben der Feuerwehr Schachteln mit Brandrapporten der Jahre 1901 bis 1998. Sie geben ausführlich Auskunft über das Brandobjekt, den Einsatz der Feuerwehr, die Folgen und Kosten des Brandes. Oft liegen auch Fotos, Zeichnungen und Berichte der Presse dabei.

Laut Brandrapport erfolgte am 15. September 1966 um 17.23 Uhr ein Alarm der Polizei an die Brandwache wegen eines Brandes im Hotel St. Leonhard an der Burgstrasse 26. Beobachtet wurde das Feuer zuerst von Offizieren und Rekruten der Rekrutenschule, die in der nahe gelegenen Kaserne stationiert waren und sofort Alarm auslös-

ten und den Verkehr regelten. Bei der Ankunft des Feuerwehrkommandanten – der den für seine Funktion passenden Namen Flammer trug – stand der Dachstock des Gebäudes bereits in Vollbrand. Das darunter liegende Mansardengeschoss mit den Hotelzimmern, die zurzeit nicht bewohnt waren, wurde teilweise auch in Mitleidenschaft gezogen, aber das Mobiliar konnte gerettet werden. Unter der Rubrik «Bemerkungen über die Zerstörung durch den Brand: Beschädigungen an Gebäuden und deren Umgebung durch Lösch- und Rettungsmassnahmen, Verlust und Schäden an Menschen, Vieh und Fahrhabe» ist vermerkt, dass sich ein Feuerwehrmann an der linken Hand verletzte, als er einen Kamin auf den Boden legen wollte. Zum Glück entstanden keine weiteren Schäden an Mensch und Tier. Die Kosten des Feuerwehreinsatzes beliefen sich auf Fr. 1600.- und umfassten Brandsold, Verpflegungsentschädigung und Überzeitvergütung der teilnehmenden Rettungskräfte. Es wurden insgesamt vier Löschzüge aufgeboten.

Bei einer Selbstbeurteilung des Einsatzes bemängelte Kommandant Flammer die Disziplin der Feuerwehrleute, wehrte sich aber gegen die seiner Meinung nach unsachlichen Berichte in der Presse. Das Untersuchungsrichteramt ermittelte sogar wegen Brandstiftung. Nach dem Brand konnte das Hotel nicht mehr an seine früheren Erfolge anknüpfen und wurde 1967 abgerissen.

Das Haus wurde einst 1881 von und für Daniel Oertli, Bau- und Zimmermeister in St. Gallen, gebaut. Ausgerechnet er galt als Pionier des schweizerischen Feuerwehrwesens – so initiierte er u.a. die erste moderne Herisauer Feuerwehr! Das St. Leonhard baute er vermutlich, weil er sich wegen der damals neu errichteten Kaserne guten Zuspruch erhoffte. Der Konzertgarten mit Platz für 800 Gäste zog aber auch Kaffee- und Kuchen-Liebhaber und Tanzbegeisterte magisch an. Heute steht dort eine Pizzeria.

Gitta Hassler, Stadtarchiv

1 Der Dachstockbrand des Hotels St. Leonhard wird von Schaulustigen verfolgt